

Resolution

der streikenden Beschäftigten in den Einrichtungen für behinderte Menschen in Würzburg und Umgebung an den unterfränkischen Bezirkstag

Seit Januar 2009 laufen die Tarifverhandlungen im Sozial- und Erziehungsdienst. Die Beschäftigten fordern zusammen mit ihrer Gewerkschaft einen Tarifvertrag für betriebliche Gesundheitsförderung und eine Aufwertung aller sozialen Berufe. Seit Mai 2009 streiken bundesweit tausende betroffene Menschen für dieses Anliegen, so auch in Würzburg.

Ein Tarifergebnis wird zwangsläufig zu Kostensteigerungen in den Einrichtungen für behinderte Menschen führen. Wenn diese durch die Kostenträger nicht entsprechend refinanziert werden, kommen die Einrichtungsträger unter finanziellen Druck der an die Beschäftigten weitergegeben wird.

Die Streikenden folgender Einrichtungen für behinderte Menschen

- Werkstatt für Sehgeschädigte
- Mainfränkische Werkstätten
- Lebenshilfe Wohnstätten
- Lebenshilfe für geistig Behinderte e.V.
- Blindeninstitutsstiftung und ihre Einrichtungen

fordern den Bezirkstag deshalb auf, öffentlich zuzusagen, dass der Bezirk Unterfranken die Ergebnisse der Tarifverhandlungen für den Sozial- und Erziehungsdienst durch eine entsprechende Erhöhung der Pflegesätze nachvollziehen wird.

Die Bayerische Staatsministerin für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen, Frau Christine Haderthauer hat eine entsprechende Zusage für die Refinanzierung der Kindergärten durch den Freistaat Bayern bereits erteilt.

Die Streikenden erwarten, dass der Bezirk Unterfranken eine solche Erklärung auch für ihre Einrichtungen abgibt.

SOZIALE BERUFE SIND MEHRWERT

Verantw.: ver.di Bezirk Würzburg-Aschaffenburg, Geschäftsführer Gerald Burkard,
Schürerstr. 2, 97080 Würzburg -